

Die Gemeinde setzte den Gefallenen im Jahre 1872 ein Denkmal an der Mauer der Dorfstraße, das diesen zum Dank, der Nachwelt zum Gedächtnis dienen soll. Am 31. August 1895 fand zur Gelegenheit der 25. Jahresfeier, angeregt durch den Militärverein, eine Gedächtnisfeier für sie statt und schmückte derselbe am 1. September das Denkmal unter entsprechender Feierlichkeit.

1871. Die aus dem deutsch-französischen Kriege heimkehrenden Soldaten erhielten ein Fest.

1873. Die am 7. November 1838 erschienene Landgemeindeordnung wird seit 24. April 1873 eine revidierte.

Im Juni Ausbruch der Cholera in der Gemeinde. Sie forderte an 100 Opfer, vorwiegend aus Niedergorbitz.

1874 am 12. Dezember Bildung des Schulvorstandes nach dem Schulgesetz vom Jahre 1873. Es wurden für Niedergorbitz 7, für Obergorbitz und Wölfnitz je 1 Person außer dem Geistlichen und Lehrer gewählt. Die Zahl der Mitglieder wurde später für Niedergorbitz auf 8; für Obergorbitz auf 2 erhöht. Erster Vorsitzender war Premierleutenant f. Bertram in Obergorbitz.

1876, 1. Januar Einführung des Standesamtes. Der Bezirk desselben umfaßt die Ortschaften Wölfnitz, Nieder- und Obergorbitz, Gompitz, Pennrich und Jöllmen. Erster Standesbeamter der Kammergutspachter Oskar Weinhold, 1876—1883, der 2. der Ortsrichter Karl August Pahlitzsch 1883—1896. Derselbe war vorher Stellvertreter Weinholds. Der Gehalt des Standesbeamten wird nach der Einwohnerzahl des Bezirks berechnet; der Beitrag der Einzelgemeinden steigt und fällt also.

Nachdem früher die postalischen Sachen von Plauen aus nach Gorbitz und Umgegend befördert worden, — der z. Z. noch lebende Hausbesitzer Johann August Döring war jahrelanger Briefträger — erfolgte 1876, 1. Juli die Eröffnung der Postagentur zu Gorbitz. Damit wurden in den Bestellbezirk außer Ober- und Niedergorbitz noch Wölfnitz, Altfranken, Naußlitz, Gompitz, Pennrich, Neunimptsch, Roßthal gewiesen. In Niedergorbitz sind 2 Briefkästen, in jedem andern Orte ist ein Briefkasten angebracht. Die Agentur ist dem Kaiserlichen Postamt Dresden-Löbtau seit 1893 unterstellt.

Mit Eröffnung der Sekundärbahnlinie Ende Sept. 1886 hörte die Personenpostverbindung Dresden-Wilsdruff auf.

1880 erfolgte die Einlegung des Telephons.

Der postalische Verkehr gestaltete sich für 1895 folgendermaßen.

Eingegangene Briefe	gegen	60000	Stück	
Aufgegebene	"	25000	"	
Eingegangene Zeitungsnummern	"	18000	"	
Eingegangene Pakete	"	3000	"	
Abgegangene	"	1200	"	
Aufgegebene Postanweisungen	"	3100	"	mit M 158026.
Eingegangene	"	1250	"	" " 38250.
Rentenversicherungsmarkenverkauf	"	4800	Mark.	
Gezahlte Renten	"	10000	"	
Verkaufte Postwertzeichen	"	4000	"	